



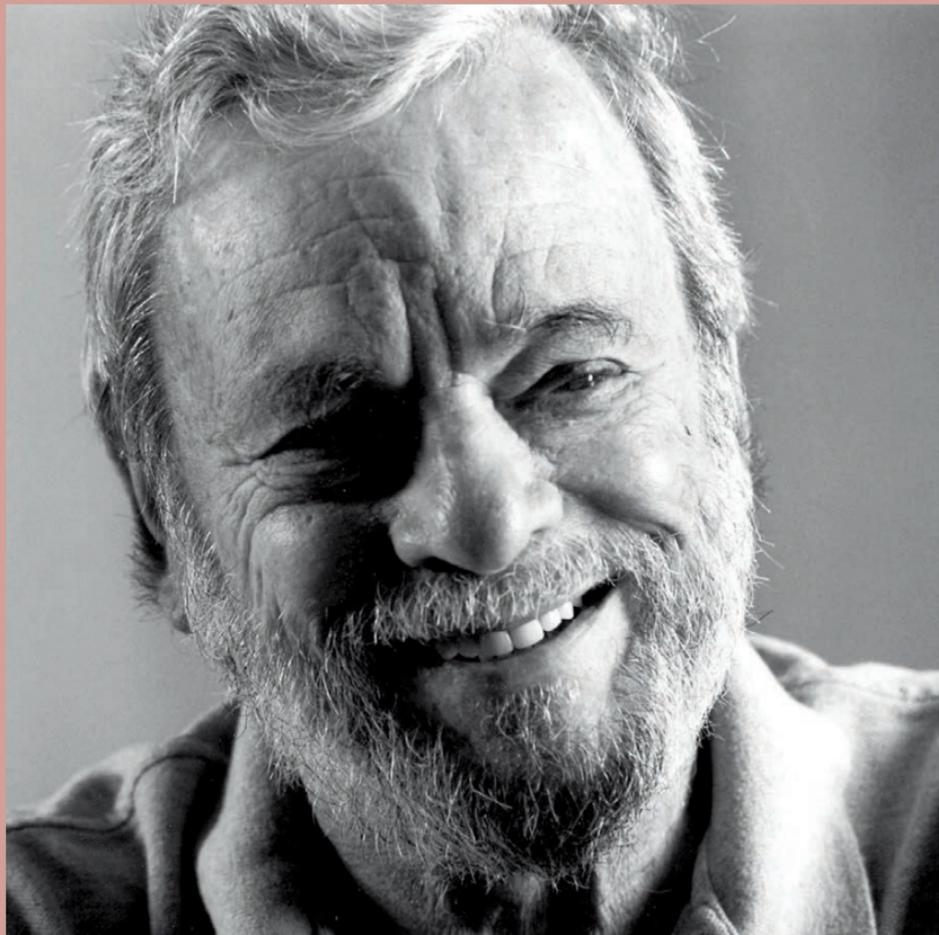
STEPHEN SONDHEIM

SWEENEY TODD

THE DEMON BARBER
OF FLEET STREET



Jane Henschel · Mark Stone
Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer



SWEENEY TODD **THE DEMON BARBER OF FLEET STREET**

A Musical Thriller in Two Acts

Music and Lyrics by Stephen Sondheim

Book by Hugh Wheeler

Dialogregie: Christian von Götz

From an Adaptation by Christopher Bond

Orchestrations by Jonathan Tunick

Originally Directed by Harold Prince

Original Broadway production by Richard Barr, Charles Woodward,
Robert Fryer, Mary Lea Johnson, Martin Richards

In association with Dean & Judy Manos

CD 1 **Act 1**

01	Prologue – The Ballad of Sweeney Todd	2:46
02	No Place Like London	7:07
03	The Worst Pies in London	3:21
04	Poor Thing	5:31
05	My Friends	3:55
06	Green Finch and Linnet Bird	2:49
07	Ah, Miss	2:25
08	Johanna	3:18
09	Pirelli's Miracle Elixir – Pirelli's Entrance	5:12
10	The Contest – The Ballad of Sweeney Todd	3:55

11	Johanna	3:44
12	Wait	5:59
13	Pirelli's Death	0:26
14	The Ballad of Sweeney Todd	0:47
15	Kiss Me (Part I)	1:35
16	Ladies In Their Sensitivities	2:11
17	Kiss Me (Part II)	1:38
18	Pretty Woman	5:01
19	Epiphany	3:39
20	A Little Priest	7:44

Total time 73:04

CD 2 **Act 2**

01	God, That's Good!	6:26
02	Joahanna – Act II Sequence	6:29
03	By The Sea	4:15
04	Wigmaker Sequence	1:56
05	The Letter	3:21
06	Not While I'm Around	4:58
07	Parlor Songs	5:10
08	Fogg's Asylum – Fogg's Passacaglia	1:10
09	City On Fire	0:42
10	Searching	5:27
11	Judge's Return	3:38
12	Final Scene (Part I)	4:21
13	Final Scene (Part II)	3:02

Total time 50:55

Sweeney Todd: Mark Stone

Nellie Lovett: Jane Henschel

Anthony Hope: Gregg Baker

Johanna: Rebecca Bottone

Bettlerin / Beggar Woman: Diana DiMarzio

Richter Turpin / Judge Turpin: Jonathan Best

Gerichtsdieners Bamford / Beadle Bamford: Adrian Dwyer

Adolfo Pirelli: Ronald Samm

Tobias Ragg: Pascal Charbonneau

Andrew Lepri Meyer, Andreas Hirtreiter, Bernhard Schneider, Chorsolisten

Chor des Bayerischen Rundfunks

Jörn Hinnerk Andresen Choreinstudierung / chorus master

Münchner Rundfunkorchester

Ulf Schirmer Dirigent / conductor

Live-Aufnahme/Live-recording: München, Prinzregententheater, 06. Mai 2012

Tonmeister/Recording Producer: Wolfgang Schreiner; Toningenieur/Balance Engineer: Gerhard Gruber

Tontechnik/Sound Engineer: Lucia Giessübel; Schnitt/Editing & Mastering: Wolfgang Schreiner

Verlag/Publisher: Josef Weinberger Ltd., vertreten durch Musik und Bühne, Wiesbaden

Fotos/Photography: Stephen Sondheim (S.2) © Jerry Jackson; Ulf Schirmer (S.24) & Rundfunk-

orchester (S.32) © BR/Marek Vogel; Chor des Bayerischen Rundfunks (S. 29) © BR/Johannes Rodach;

Ronald Samm (S.23) © Jack Liebeck; Pascal Charbonneau (S.23) © Ives Renault; Adrain Dwyer (S.23)

© Robert Workman; Gregg Baker, Jonathan Best, Rebecca Bottone, Diana DiMarzio, Jane Henschel,

Mark Stone (S.23) © Archiv des Bayerischen Rundfunks. Design/Artwork: [ec:ko] communications

Editorial: Peter Rieckhoff. Label Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich

Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ©+© 2012 BRmedia Service GmbH

„EINE MUSIKALISCHE HORRORSTORY“ STEPHEN SONDHEIMS MUSICAL-THRILLER *SWEENEY TODD. THE DEMON BARBER OF FLEET STREET*

1973 hielt sich Stephen Sondheim anlässlich der Proben zu einem Revival des Musicals *Gypsy*, zu dem er die Songtexte verfasst hatte, in London auf. Dort erregte gerade ein Stück Aufsehen, das am Theatre Royal Stratford East gezeigt wurde: Christopher Bonds *Sweeney Todd. The Demon Barber of Fleet Street*. Sondheim war beeindruckt von dem Stück. „Obwohl es in erster Linie als Komödie gespielt wurde, mit Wirtshaus-Liedern zwischen den Szenen, erschien es mir sofort als Material für eine musikalische Horrorstory, [...] die zusammengehalten werden sollte durch ständiges Underscoring [Unterlegen von Text mit Musik].“

Christopher Bonds Stück geht zurück auf das Schauspiel *The String of Pearls or the Fiend of Fleet Street* von George Dibdin Pitt (1847), das seinerseits die Dramatisierung einer 18-teiligen Fortsetzungsgeschichte von Thomas Peckett Prest darstellte, die in den Monaten davor in einem Groschenheft erschienen war. Pitts *String of Pearls* stand in der Tradition der zu diesem Zeitpunkt florierenden „Crime“-Melodramen, blutrünstiger Schauerstücke, zu deren Hauptattraktionen die grobe Darstellung von Gewalt gehörte und die von starren, einem simplen Gut-Böse-Schema verpflichteten Charakteren bevölkert wurden. Am Schluss wird der Schurke vernichtet und die durch ihn aus dem Gleichgewicht gebrachte Ordnung wiederhergestellt.

Basierend auf der Vorlage von George Dibdin Pitt erstellte der englische Dramatiker Christopher Bond im Jahr 1968 eine neue Bühnenfassung der Geschichte vom mordenden Barbier Sweeney Todd. Im Gegensatz zur Vorlage

handelt Todd in dieser Version nicht aus reiner Gier. Bond erfand mit dem Richter Turpin eine Figur, die Todds blutiges Handeln motiviert. Sein Antrieb ist die Rache für die willkürliche Verurteilung zu 15 Jahren Verbannung und den Verlust seiner Familie.

„Ich erinnere mich, dass ich dachte, man könnte eine Oper daraus machen“, beschrieb Sondheim später seine Gedanken auf dem Nachhauseweg vom Theaterbesuch in London. „Und ich sprach darüber mit John Dexter, einem der Direktoren der Metropolitan Opera, der damals gerade in London Regie führte.“ Dieser sei derselben Meinung gewesen, was ihn, Sondheim, ermutigt hätte, sich um die Rechte an dem Stoff zu bemühen. Was den Texter und Komponisten Stephen Sondheim sofort ansprach, war die „singende“ Qualität von Bonds Stück, in der sich unterschwellig auch der sozialkritische Aspekt widerspiegelt: Die „Texte des Richters, Todds und des jungen Liebepaars“, so Sondheim, „sind in jambischem Metrum verfasst, die Dialoge der Figuren aus den unteren Gesellschaftsschichten in nicht metrisch gebundener Sprache.“

Auch Sondheim bleibt im Sprachduktus dem gesprochenen Dialog bzw. dem Charakter seiner Figuren und der jeweiligen dramatischen Situation verpflichtet. „Content dictates form“ („Der Inhalt bestimmt die Form“) – so formuliert Sondheim eines seiner beiden Prinzipien, ein anderes lautet: „God is in the details“ („der Teufel steckt im Detail“). Diese Leitlinien demonstriert er anschaulich anhand der Nummer „The Worst Pies in London“: „Mrs. Lovett ist nicht nur eine Quasselstrippe, sondern auch herrlich desorganisiert. Sie wechselt ihre Stimmung mitten im Gedanken und kann nicht bei der Sache bleiben. Sie ist in einem Moment fröhlich und jammert im nächsten. Und sie kann ihre Aufmerksamkeit unvermittelt von der Pastete auf den Kunden richten. [...] Ein regelmäßiges Metrum und wiederkehrende Reime, die Grundelemente der

meisten Theatersongs, würden einem planlosen und unberechenbaren Wesen wie Mrs. Lovett nicht gerecht. Deshalb bot sich ein Song mit willkürlichen metrischen Mustern in Musik und Songtext, sporadisch auftauchenden Reimen und Sätzen an, die immer wieder unterbrochen werden durch Grunzlaute, durch das Töten von Ungeziefer und Schläge mit dem Nudelholz – aber alles in allem ein Song.“

Sweeney Todd ist Stephen Sondheims umfangreichste und komplexeste Partitur und sollte ursprünglich sogar durchkomponiert sein. Tatsächlich beträgt der gesungene Anteil laut Sondheim etwa 80 Prozent. Diese Tatsache macht das Werk jedoch nicht zwangsläufig zur Oper, was einige andere Musicals aus den letzten 30 Jahren belegen, die ebenfalls durchkomponiert sind, ohne dass ihre Identität als Musical jemals angezweifelt würde (z.B. Lloyd Webbers *Phantom of the Opera* oder Claude-Michel Schönbergs *Les Misérables*). Auch hat Sondheim, anders als seine Kollegen Kurt Weill (*Street Scene*) oder George Gershwin (*Porgy and Bess*) nie mit der Gattung Oper geliebäugelt. Im Gegenteil: Er hat immer wieder seinem Misstrauen gegenüber dieser Gattung Ausdruck verliehen: „Ich mochte die Oper nie und habe sie niemals verstanden. Die meisten Opern machen für mich theatralisch keinen Sinn. [...] Ich mag Gesang. Dramatischen Gesang. Ich mag es, wenn Musik und Gesangstext eine Geschichte erzählen. [Die Zuschauer...] neigen dazu, sich Stücke immer und immer wieder anzusehen, weil sie sich für den darstellenden Künstler interessieren. Es geht ihnen darum, wer singt. Mich interessiert das nicht.“

Sweeney Todd sei ein traditionelles Musical, zusammengesetzt aus traditionellen Songs und Szenen – egal wie exzentrisch sich das Thema auch ausnehme. Und, so könnte man hinzufügen, wie „klassisch“ auch die musikalische Gestaltung sein möge. *Sweeney Todd* ist durchzogen von einem engmaschigen Netz

wiederkehrender (Leit- oder Erinnerungs-)Motive. Diese können auf Personen bezogen sein, wie z. B. das „Almosen“-Motiv der Bettlerin, oder auf Situationen, wie z.B. das „Dies irae“ aus der lateinischen Totenmesse, das immer im Zusammenhang mit den Morden auftaucht, so bereits im Orgelvorspiel des Musicals und im Chor „Swing Your Razor Wide, Sweeney“. Und die Motive können – vergleichbar dem „Underscoring“ beim Film – auch der Kennzeichnung einer unheilvollen Stimmung oder Vorahnung dienen. In der Liebeserklärung an seine Rasiermesser („These are my friends“) taucht das Dies-irae-Motiv in der Umkehrung auf und verweist somit auf die wahre Bestimmung dieser „Freunde“.

Diese Vielschichtigkeit macht Stephen Sondheim zu einer singulären Erscheinung in der Welt des amerikanischen Musicals. Tatsächlich wurde *Sweeney Todd* bald nach der Uraufführung am Broadway auch von den Opernhäusern entdeckt und steht immer öfter auch an deutschsprachigen Bühnen auf dem Spielplan. Trotzdem wäre es falsch, Sondheims Bühnenwerke dem Genre „Oper“ zuzuschlagen. Sein Fokus liegt immer auf der Vermittlung einer Geschichte oder, wie bei den früheren Konzept-Musicals, einer übergeordneten Idee, niemals auf der Präsentation von Musik und Text um ihrer selbst oder der Kunst der Darsteller willen. Sondheim beweist eindrücklich: „Musical“ kann eine komplexe Kunst sein, und in *Sweeney Todd* zeigt sich das Genre von seiner künstlerisch anspruchsvollsten Seite, ohne jedoch an Vitalität und Unterhaltungswert einzubüßen.

Wolfgang Aschenbrenner

“A MUSICAL HORROR STORY”

STEPHEN SONDHEIM'S MUSICAL-THRILLER

SWEENEY TODD. THE DEMON BARBER OF FLEET STREET

In 1973 Stephen Sondheim was in London, attending rehearsals for a revival of the musical *Gypsy*, for which he had written the lyrics. A play being performed at the Theatre Royal, Stratford East was causing quite a sensation at the time: Christopher Bond's *Sweeney Todd: The Demon Barber of Fleet Street*. Sondheim was impressed by the play. “Although it was mainly performed as a comedy, with drinking songs between the scenes, it struck me right away as good material for a musical horror story [...] which could be kept together by means of continuous underscoring.”

Christopher Bond's play was based on the work *The String of Pearls or the Fiend of Fleet Street* by George Dibdin Pitt (1847), itself a dramatization of an 18-part serialised story by Thomas Peckett Prest that had been published in a “penny dreadful” a few months previously. Pitt's *String of Pearls* was in the tradition of the “crime” melodramas that were flourishing at that time: shocking and bloodthirsty works in which the main attractions were the rough portrayal of violence and a cast of characters that followed a rigid good-and-evil system. In the end the villain was killed, and order was restored.

In 1968, using George Dibdin Pitt's work as a basis, the English dramatist Christopher Bond wrote a new stage version of the story of the murderous barber Sweeney Todd. In contrast to the original work, Todd does not act out of pure greed in this version: Bond created Judge Turpin, a character who provides Todd with motivation for his bloody actions. Todd was sent off into exile by the Judge for fifteen years and lost his family, and now wants revenge.

“I remember thinking that an opera could be made out of it”, Sondheim later wrote, describing his thoughts of the way home from his theatre visit in London. “And I discussed the idea with John Dexter, one of the directors of the Metropolitan Opera who was working in London at that time.” Dexter apparently agreed, and this prompted Sondheim to set about acquiring the rights to the work. What appealed instantly to songwriter and composer Stephen Sondheim was the “singing” quality of Bond's work, with its undercurrent of social criticism. The Judge, Todd and the young lovers speak in iambic pentameter”, said Sondheim, “while the lower-class characters speak in demotic English.”

In the speech cadences, too, Sondheim remains bound to the spoken dialogue, the characters of his figures and the respective dramatic situation. “Content dictates form” is how Sondheim formulates one of his principles; another one runs: “God is in the details”. In the number “The Worst Pies in London” he demonstrates these guidelines clearly: “Mrs. Lovett is not only a chatterbox, she's also wonderfully disorganised. She changes mood in mid-sentence and can never focus on any one thing. She's happy one moment and complaining the next. And she can switch her attention extremely suddenly from pie to customer. [...] A regular metre and recurring rhymes, the basic elements of theatre songs, wouldn't suit a creature as aim less and unpredictable as Mrs. Lovett. That's why a song seemed appropriate that had random metric patterns in the music as well as the words, and sporadic rhymes and phrases, constantly interrupted by grunts, the killing of insects and the thumping of rolling pins—but still a song.”

Sweeney Todd is Stephen Sondheim's largest and most complex score, and originally he even planned it to be through-composed. Sondheim still estimates the sung portion as making up 80 percent of the whole. This fact does not

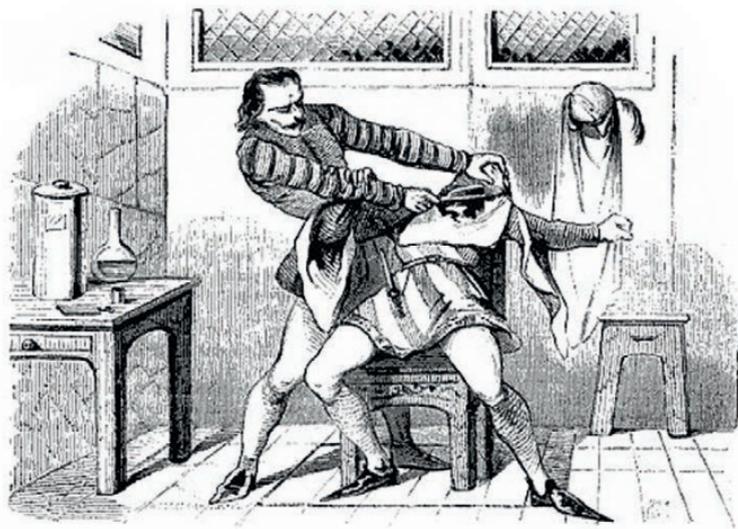
automatically make the work an opera, as proven by some other musicals from the past 30 years that are also through-composed without their identity as musicals ever having been called into question (e.g. Lloyd Webber's *Phantom of the Opera* or Claude-Michel Schönberg's *Les Misérables*). Moreover Sondheim, unlike his colleagues Kurt Weill (*Street Scene*) or George Gershwin (*Porgy and Bess*) has never flirted with opera as a genre. Quite the opposite, he has constantly expressed his distrust of it: "I've never liked opera and never understood it. Most operas make no sense to me theatrically. [...] I like singing. Dramatic vocals. I like it when music and lyrics tell a story. [The spectators...] tend to watch the pieces over and over again because they're interested in the artists performing. It's important to them who the singer is. That's of no interest to me."

He calls *Sweeney Todd* a traditional musical, composed of traditional songs and scenes—however eccentric the subject may seem and, one could add, however "classical" the musical treatment of it. *Sweeney Todd* is full of close-knit, recurring leitmotifs. These can relate to people, such as the "alms" motif of the Beggar Woman, or to situations, such as the "Dies irae" from the Requiem Mass which is always heard in connection with the murders—in the organ introduction to the musical, for instance, or in the chorus "Swing Your Razor Wide, Sweeney". And like "underscoring" in film, the motifs can also serve to denote an ominous mood or a presentiment. In Todd's love declaration to his razors ("These are my friends"), for instance, the *Dies irae* motif is inverted, indicating the true purpose of these "friends".

This subtlety makes Stephen Sondheim a special phenomenon in the world of American musicals. Soon after it premiered on Broadway *Sweeney Todd* was indeed discovered by opera houses, and it is being featured increasingly

often on German-speaking operatic stages. Nevertheless it would be wrong to place Sondheim's stage works under the heading of "opera". His focus is always on communicating a story—or, as in the earlier concept musicals, a higher-ranking idea—and never on the presentation of music and text for its own sake or the sake of the performers. Sondheim proves emphatically that a "musical" can possess artistic complexity, and in *Sweeney Todd* we experience it from its most artistically appealing side—with no loss of vitality or entertainment value.

Wolfgang Aschenbrenner
Translation: David Ingram



SWEENEY TODD. THE DEMON BARBER OF FLEET STREET DIE HANDLUNG

London, Mitte des 19. Jahrhunderts.

Prolog

[CD 1, Track 1] Der Londoner Barbier Sweeney Todd wird begraben. Plötzlich aber steigt er aus dem Grab und kündigt die Darstellung seiner Lebensgeschichte an.

I. AKT

Am Hafen von London.

Sweeney Todd und sein Reisegefährte Anthony schlendern über das Hafengelände. Todd bedankt sich bei Anthony für die Rettung während eines Schiffbruchs. Bevor sie sich trennen und jeder seiner Wege geht, bietet Anthony Todd seine Hilfe an. Todd lehnt dies entschieden ab. Er beginnt von einem Barbier und dessen bildhübscher, aber naiver Frau zu erzählen: Ein Richter habe sich in diese Frau verliebt und durch einen falschen Prozess die Verbannung des Barbiers erreicht. Als Anthony wissen will, was mit der Frau geschah, sagt Todd nur, dass seither viele Jahre vergangen seien und dass Anthony ihn in der Gegend der Fleet Street finden könne [CD 1, Track 2 „No Place Like London“].

Fleet Street.

Todd betritt den Pastetenladen von Mrs. Lovett. Als Mrs. Lovett ihn bemerkt, ist sie zunächst schockiert, da sie in ihm den Barbier Benjamin Baker zu erkennen glaubt. Sie fängt sich aber schnell wieder und erzählt ihm, dass seit der Eröffnung von Mrs. Mooneys Pastetenladen am Ende der Straße alle Katzen verschwunden seien [CD 1, 3 „The Worst Pies in London“]. Todd fragt, warum sie das freie Zimmer oberhalb des Ladens nicht vermiete. Daraufhin schildert Mrs. Lovett ihm die Geschichte Benjamin Barkers: Der Richter Turpin habe sich in Lucy, die Frau des Barbiers, verliebt. Durch

eine List sei der Barbier des Landes verwiesen worden. Turpin habe Lucy vergewaltigt, woraufhin sie sich mit Gift das Leben genommen habe. Johanna, die Tochter von Benjamin Barker und Lucy, sei zum Mündel des Richters geworden. Nun gibt sich Sweeney Todd als Benjamin Barker zu erkennen [CD 1, 4 „Poor Thing“]. Todd sehnt sich nach Rache. Er beschließt, seinen Friseursalon in dem freien Zimmer oberhalb von Mrs. Lovetts Pastetenladen wieder zu öffnen, und hofft, so den Richter anzulocken.

Vor dem Haus des Richters.

Anthony begegnet Johanna und beide verlieben sich ineinander. Eine Bettlerin warnt Anthony vor dem Richter und seinem Gerichtsdienner Bamford. Gerade diese beiden entdecken Anthony und jagen ihn davon [CD 1, 6 „Green Finch and Linnet Bird“].

Marktplatz St. Dunstan.

Um Aufmerksamkeit auf sein neu eröffnetes Geschäft zu lenken, legt sich Todd in einem Wettbewerb mit dem angesehenen Barbier Pirelli an. Todd gewinnt den Wettbewerb [CD 1, 10 „The Contest“].

Fleet Street.

Pirelli kann die Schmach, die er durch Todd erlitten hat, nicht verkraften. Da er Todds wahre Identität kennt, versucht er ihn zu erpressen. Todd ist erzürnt und bringt ihn um [CD 1, 13 „Pirelli's Death“].

Im Haus des Richters.

Der Richter gesteht seinem Gerichtsdienner, dass er Johanna am kommenden Montag heiraten wolle. Dieser rät ihm, sich vorher bei Sweeney Todd rasieren zu lassen [CD 1, 16 „Ladies in Their Sensitivities“]. Anthony berichtet Johanna heimlich von seinem Plan, sie schon diese Nacht zu entführen [CD 1, 17 „Kiss Me“].

Fleet Street.

Der Richter ist Kunde bei Todd. Beide unterhalten sich über schöne Frauen [CD 1, 18 „Pretty Women“]. Als Todd gerade ansetzt, den Richter zu töten, stürmt Anthony herein

und berichtet, dass er Johanna schon am Sonntag heiraten wolle. Dies wiederum lässt den Richter aufspringen: Er stürzt davon. Todd beschwert sich bei Mrs. Lovett, dass ihm der Richter entwischt sei. Sie jedoch macht ihm klar, dass das größere Problem Pirellis Leiche sei [CD 1, 19 „Epiphany“]. Doch wenn Mrs. Mooney Pasteten aus Katzen mache, dann könnten doch ihre Pasteten auch aus ... [CD 1, 20 „A Little Priest“]

II. AKT

Fleet Street.

Die neuen Pasteten von Mrs. Lovett sind ein großer Erfolg. Tobias, dem das Verschwinden seines ehemaligen Dienstherrn Pirelli seltsam vorkommt, steht nun Mrs. Lovett in ihrem Laden zur Seite. Todd nimmt seinen neuen Rasierstuhl in Betrieb und ermöglicht dadurch Mrs. Lovett die Produktion immer neuer Pasteten [CD 2, 1 „God, That's Good!“]. Anthony streift durch London und sucht Johanna, die von Richter Turpin ins Irrenhaus verschleppt wurde. Todd zweifelt daran, sein Kind jemals wiederzusehen [CD 2, 2 „Johanna“].

Fogg's Asylum.

Anthony hört Johannas Gesang aus der Irrenanstalt, wird jedoch vom Gerichtsdienner entdeckt, der ihn davonjagt. Anthony läuft zu Todd.

Fleet Street.

Mrs. Lovett gesteht Todd ihre Liebe. Dieser ist jedoch nur auf Rache aus. Anthony erzählt ihm, wohin man Johanna gebracht hat [CD 2, 3 „By the Sea“]. Todd rät Anthony, sich als Perückenmacher auszugeben und nach Johannas blondem Haar zu fragen, so könne er sie befreien [CD 2, 4 „Wigmaker Sequence“]. Todd schreibt einen Brief an den Richter und bittet ihn mit dem Versprechen, dass Johanna da sein werde, zu sich. Mrs. Lovett wird von Tobias nach dem Rezept für ihre Pasteten gefragt. Sie glaubt, dass er mehr weiß, und sperrt ihn in die Backstube. Zurück im

Laden wird sie vom Gerichtsdieners erwartet. Da man sich in der Nachbarschaft wegen des Gestanks aus ihrem Schornstein beschwert hat, will er die Backstube sehen. Sie bringt ihn davon ab, indem sie ihm einen Gratisbesuch bei Todd anbietet, und dieser beginnt sein mörderisches Handwerk.

Fogg's Asylum.

Anthony kann Johanna aus dem Irrenhaus befreien – und mit ihr ebenfalls alle anderen Insassen, die nun durch die ganze Stadt streunen [CD 2, 9 „City on Fire“].

Fleet Street.

In der Backstube suchen Todd und Mrs. Lovett Tobias, der sich irgendwo versteckt hält. [CD 2, 10 „Searching“]. Anthony bringt Johanna zu Todd, bevor er sich um Johannas und seine Flucht nach Plymouth kümmert. Johanna bewundert Todds Stuhl und nimmt Platz. Da hört sie eine Bettlerin den Namen des Gerichtsdieners rufen. Johanna versteckt sich in einer Truhe. Todd entdeckt die Bettlerin. Da jedoch der Richter naht, macht er kurzen Prozess mit ihr. Der Richter erscheint und fordert ihn auf, Johanna zu übergeben. Todd sagt, sie sei unten bei Mrs. Lovett, und rät ihm, sich nochmals für seine Angebetete rasieren zu lassen. So nimmt das Unheil seinen Lauf. Bevor Todd den Richter jedoch tötet, gibt er sich als Benjamin Barker zu erkennen [CD 2, 11 „Judge's Return“]. Anschließend entdeckt er die als Matrose verkleidete Johanna, die ihn um eine Rasur bittet. Todd will gerade ansetzen, als lautes Geschrei aus der Backstube dringt. Todd stürmt nach unten und Johanna kann entkommen. In der Backstube hilft er Mrs. Lovett, die Leichen in den Ofen zu schieben. Als er die Leiche der Bettlerin sieht, erkennt er seine tot geglaubte Frau Lucy. Obwohl Mrs. Lovett beteuert, ihn zu lieben, glaubt er ihr nicht und stößt sie in den Ofen. Todd sitzt mit der toten Lucy im Arm auf dem Boden und trauert. Tobias, vom Wahnsinn getrieben, greift zum Rasiermesser und tötet Sweeney Todd.

Eva-Maria Koller

SWEENEY TODD: THE DEMON BARBER OF FLEET STREET SYNOPSIS

London, mid-19th century.

Prologue

[CD 1, Track 1] The London barber Sweeney Todd is being buried. Suddenly he rises up from the grave and announces that his life story is about to be presented.

ACT I

In the harbour of London.

Sweeney Todd and his travel companion Anthony are sauntering through the harbour. Todd thanks Anthony for rescuing him from a shipwreck. Before they part company and go their separate ways, Anthony offers to help Todd. Todd rejects him emphatically. He starts telling the story of a barber and his beautiful, yet naive wife: a judge apparently fell in love with the woman and, after a fake trial, managed to have the barber transported away to Australia as a convict. When Anthony asks what happened to the woman, Todd merely replies that many years have passed since the event, and that Anthony can find him again in the area around Fleet Street [CD 1, Track 2 “No Place Like London”].

Fleet Street.

Todd enters Mrs. Lovett's meat pie shop. When Mrs. Lovett notices him she is shocked: he looks very much like Benjamin Barker the barber. Quickly recovering herself, she tells him that ever since Mrs. Mooney's pie shop opened at the end of the street, all the cats have disappeared [CD 1, 3 “The Worst Pies in London”]. Todd asks her why the free room above the shop is not being rented out. Mrs. Lovett now tells him the story of Benjamin Barker: she says that Judge Turpin fell in love with Lucy, the barber's beautiful wife. Thanks to a cunning ruse the judge managed

to get the barber sent into exile. Turpin then raped Lucy, where upon she committed suicide by taking poison. Mrs. Lovett adds that Johanna, the daughter of Benjamin Barker and Lucy, then became a ward of the Judge. Now Sweeney Todd reveals that he really is Benjamin Barker [CD1, 4 “Poor Thing”], and is eager for revenge. He decides to re-open his barber’s shop in the free room above Mrs. Lovett’s pie shop, hoping to lure the Judge there.

Outside the Judge’s house.

Anthony meets Johanna and the two of them fall in love. A Beggar Woman warns Anthony about the Judge and his beadle, Bamford. The Judge and the Beadle promptly discover Anthony and chase him away [CD 1, 6 “Green Finch and Linnet Bird”].

St Dunstan’s Market.

To promote his newly-opened business, Todd challenges the respected barber Pirelli to a shaving contest—and wins [CD 1, 10 “The Contest”].

Fleet Street.

Pirelli cannot endure the shame of having lost the contest to Todd. Since he is aware of Todd’s true identity, he tries to blackmail him. Todd is enraged by this, and kills him [CD 1, 13 “Pirelli’s Death”].

Inside the Judge’s house.

The Judge admits to his Beadle that he is planning to marry Johanna on the following Monday. The Beadle advises him to get a shave at Sweeney Todd’s beforehand [CD 1, 16 “Ladies in Their Sensitivities”]. Anthony secretly tells Johanna of his plan to elope with her that very night [CD 1, 17 “Kiss Me”].

Fleet Street.

The Judge comes to Todd as a customer. They both discuss the merits of beautiful women [CD 1, 18 “Pretty Women”]. Todd is on the point of killing the Judge when Anthony suddenly rushes in and announces that he and Johanna are planning to

marry on Sunday. This enrages the Judge, who springs to his feet and storms out. Todd complains to Mrs. Lovett that the Judge got away. She however makes it clear to him that Pirelli’s corpse is their main problem [CD 1, 19 “Epiphany”]. Then again, if Mrs. Mooney makes pies out of cats, then their pies could be made out of... [CD 1, 20 “A Little Priest”]

Act II

Fleet Street.

Mrs. Lovett’s new meat pies are a big success. She now has a new assistant: Tobias, who used to work for Pirelli and finds it strange that his former boss disappeared so mysteriously. Todd starts using his new mechanical barber’s chair and this helps Mrs. Lovett produce more pies than ever before [CD 2, 1 “God, That’s Good! ”]. Anthony roams the streets of London looking for Johanna, who has been sent to an asylum by Judge Turpin. Todd is worried that he will never see his child again [CD 2, 2 “Johanna”].

Fogg’s Asylum.

Anthony hears Johanna singing inside the asylum but is then spotted by the Beadle, who chases him off. Anthony runs to see Todd.

Fleet Street.

Mrs. Lovett confesses to Todd that she has fallen in love with him—but all the barber’s thoughts are currently focused on revenge. Anthony tells him about where they took Johanna [CD 2, 3 “By the Sea”]. Todd advises Anthony to disguise himself as a wigmaker and ask after Johanna’s blonde hair, saying this will enable him to rescue her [CD 2, 4 “Wigmaker Sequence”]. Todd writes a letter to the Judge and asks him to come and visit, promising that Johanna will be there too. Tobias asks Mrs. Lovett about the recipe for her pies. She thinks he knows too much, and locks him in the bakery. Back in the shop, she finds the Beadle waiting for her. Apparently there have

been complaints in the neighbourhood about a terrible smell from her chimney, and the Beadle now insists on inspecting the bakery. She distracts him by offering him a free visit to Todd—who duly begins his murderous work.

Fogg's Asylum.

Anthony manages to rescue Johanna from the asylum—together with all the other inmates, who now roam the city streets [CD 2, 9 "City on Fire"].

Fleet Street.

In the pie shop, Todd and Mrs. Lovett are searching for Tobias, who has hidden somewhere [CD 2, 10 "Searching"]. Anthony brings Johanna to Todd, and then starts preparing his escape with her to Plymouth. Johanna admires Todd's chair, and sits down in it. She suddenly hears the Beggar Woman calling out the name of the Beadle. Johanna hides inside a chest. Todd catches sight of the Beggar Woman and, since the Judge is approaching, makes short work of her. The Judge now arrives and insists that Todd hand over Johanna. Todd says she is downstairs with Mrs. Lovett, and advises the Judge to have a quick shave before seeing his true love. Now Todd has him at his mercy, and just before he kills him he reveals his true identity as Benjamin Barker [CD 2, 11 "Judge's Return"]. Todd then catches sight of Johanna who, disguised as a sailor, asks him for a shave. Todd is about to slit her throat when he hears a loud scream from the bakery below. Todd hurries downstairs and Johanna manages to escape. Down in the bakery, Todd helps Mrs. Lovett to shove the corpses into the oven. When he sees the corpse of the Beggar Woman he recognises her as his wife Lucy, the woman he thought was dead. Even though Mrs. Lovett assures Todd that she loves him, he doesn't believe her and shoves her into the oven as well. Todd then sits on the floor with the dead Lucy in his arms and grieves. Tobias, in a sudden fit of madness, grabs a razor and kills Sweeney Todd.

Eva-Maria Koller

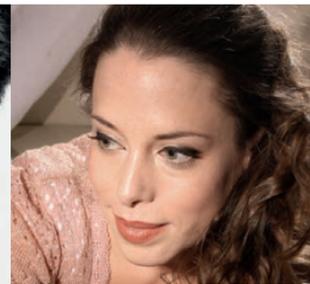
Translation: David Ingram



Jane Henschel Nellie Lovett



Mark Stone Sweeney Todd



Rebecca Bottone Johanna



Gregg Baker Anthony Hope



Diana DiMarzio Bettlerin/Beggar Woman



Adrian Dwyer Gerichtsdiener/Beadle Bamford



Pascal Charbonneau Tobias Ragg



Jonathan Best Richter Turpin/Judge Turpin



Ronald Samm Adolfo Pirelli



ULF SCHIRMER

Ulf Schirmer wurde in Eschenhausen bei Bremen geboren und studierte bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Wichtige Erfahrungen sammelte er als Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper. Von 1988 bis 1991 wirkte er als Generalmusikdirektor in Wiesbaden; im Folgenden war er an der Wiener Staatsoper als Dirigent und Konsulent tätig. Von 1995 bis 1998 hatte er beim dänischen Rundfunksymphonieorchester die Position des Chefdirigenten inne.

Seit 2006 ist Ulf Schirmer Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, mit dem er ein vielfältiges Programm präsentiert: von Operette, Oper und Filmmusik bis hin zur geistlichen Musik des 20./21. Jahrhunderts in der Reihe *Paradisi gloria*. Immer wieder stellt er dabei auch selten gespielte oder zu Unrecht vergessene Werke vor. Die CD-Einspielungen des Münchner Rundfunkorchesters unter seiner Stabführung umfassen hochkarätige Sängerporträts ebenso wie etwa einen Lehár-Zyklus, Leonard Bernsteins *Trouble in Tahiti* und Karl Amadeus Hartmanns *Des Simplicius Simplicissimus Jugend*.

Ulf Schirmer gastiert regelmäßig zum Beispiel an der Deutschen Oper Berlin und der Wiener Staatsoper und hat diverse Produktionen bei den Bregenzer Festspielen betreut, zuletzt Umberto Giordanos *Andrea Chénier*. Im Konzertbereich hat er unter anderem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, dem Orchestre de la Suisse Romande und dem NHK Symphony Orchestra Tokyo zusammengearbeitet. 2000 wurde er Professor an der Hamburger Musikhochschule. Zum Saisonbeginn 2009/2010 erfolgte seine Berufung als Generalmusikdirektor der Oper Leipzig, im August 2011 übernahm er dort außerdem das Amt des Intendanten.

ULF SCHIRMER

Ulf Schirmer was born in Eschenhausen near Bremen and studied with György Ligeti, Christoph von Dohnányi and Horst Stein. He gained valuable experience as assistant to Lorin Maazel and house conductor at the Vienna State Opera. From 1988 to 1991, he served as General Music Director in Wiesbaden; over the following years, he was active at the Vienna State Opera as conductor and consultant. From 1995 to 1998, he held the position of Chief Conductor with the Danish Radio Symphony Orchestra.

Since 2006, Ulf Schirmer has been Artistic Director of the Münchner Rundfunkorchester, with which he presents a richly varied program, ranging from operetta, grand opera and film scores all the way to 20th and 21st century liturgical music in the *Paradisi gloria* series. Time and again, Ulf Schirmer has revived rarely presented or unjustifiably forgotten works. The CD recordings by the Münchner Rundfunkorchester under his baton include high-ranking singer portraits as well as recordings of a Lehár cycle, Leonard Bernstein's *Trouble in Tahiti* and *Simplicius Simplicissimus's Youth* by Karl Amadeus Hartmann.

Ulf Schirmer makes regular guest appearances, among other places, at the Deutsche Oper in Berlin, the Vienna State Opera and the Bregenz Festival (most recently conducting Umberto Giordano's *Andrea Chénier*). In the concert field, he has collaborated with the Berlin and Vienna Philharmonic Orchestras, the Staatskapelle Dresden, the Orchestre de la Suisse Romande and the NHK Symphony Orchestra in Tokyo. In 2000 he became a professor at the Hamburg Music Academy. At the start of the 2009/2010 season, he was appointed Music Director of the Leipzig Opera, where he also assumed the post of General Manager in August of 2011.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Der Chor wurde 1946 als erster Klangkörper des Bayerischen Rundfunks gegründet. Sein künstlerischer Aufschwung verlief ab 1950 parallel zur Entwicklungsgeschichte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigent seit 2003 Mariss Jansons ist. Seither verbindet beide Klangkörper eine intensive Konzerttätigkeit.

2005 wurde Peter Dijkstra zum Künstlerischen Leiter berufen, der als beken- nender „Anti-Spezialist“ vielfältige Programme vorgestellt hat. Dazu gehören A-cappella-Produktionen ebenso wie die Zusammenarbeit mit den beiden Orchestern des BR sowie den Originalklang-Orchestern Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin. Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt das Ensemble höchstes Ansehen in aller Welt.

So gastiert der Chor regelmäßig bei namhaften Festivals wie dem Lucerne Festival, den Salzburger Festspielen oder dem Beethovenfest Bonn sowie bei europäischen Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Lucerne Festival Orchestra und dem Concertgebouworkest Amsterdam. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Simon Rattle und Robin Ticciati.

In den Reihen musica viva (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) und Paradisi gloria (Münchner Rundfunkorchester) sowie in der eigenen Abonnementreihe profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen.

Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche hochrangige Preise, darunter mehrfach der ECHO Klassik wie 2012 für die Einspielung von Faurés Requiem sowie ein Diapason d'or ARTE im Mai 2012 für die A-cappella-CD Mahler-Strauss-Wagner bei BR-KLASSIK.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

The Chor des Bayerischen Rundfunks was founded in 1946 as the first of Bavarian Broadcasting's musical ensembles. Starting in 1950, its artistic upswing ran parallel to the development of the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Chief Conductor of which has been Mariss Jansons since 2003. Since then both ensembles are linked in intensive concert activities.

In 2005 Peter Dijkstra was appointed the Artistic Director. An avowed "anti-specialist" he has presented a wide variety of programs. These included a cappella productions as well as collaborations with the two Bavarian Broadcasting orchestras as well as such period ensembles as the Concerto Köln and the Akademie für alte Musik in Berlin. Because of its special sound quality and stylistic versatility, which ranges through every aspect of choral singing from the mediæval motet to contemporary works, from oratorio to grand opera, the ensemble enjoys the highest reputation throughout the world.

This has brought the chorus regularly to such eminent festivals as the Lucerne Festival, the Salzburg Festival and the Beethoven Festival in Bonn, as well as to collaborations with top European orchestras like the Berlin Philharmonic, the Lucerne Festival Orchestra and the Concertgebouworkest in Amsterdam. In the recent past, the chorus has concertized with such distinguished conductors as Claudio Abbado, Riccardo Chailly, Bernard Haitink, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Andris Nelsons, Riccardo Muti, Sir Simon Rattle and Robin Ticciati.

In the musica viva series (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) and Paradisi gloria (Münchner Rundfunkorchester) as well as in their own subscription series, the choir regularly shines in world premières. The choir has received a number of major prizes for its CD recordings, among them the 2012 ECHO Klassik award for the recording of Fauré's Requiem as well as a Diapason d'or ARTE in May of 2012 for the a-cappella CD Mahler-Strauss-Wagner on the BR-KLASSIK label.



MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

1952 gegründet, hat sich das Münchner Rundfunkorchester im Lauf seiner 60-jährigen Geschichte zu einem Klangkörper mit einem enorm breiten künstlerischen Spektrum entwickelt. Konzertante Opernaufführungen mit internationalen Stars und die Reihe Paradisi gloria mit geistlicher Musik des 20./21. Jahrhunderts gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie Kinder- und Jugendkonzerte inklusive pädagogischem Begleitprogramm, unterhaltsam moderierte Themenabende oder die Aufführung von Filmmusik.

Seit 2006 ist Ulf Schirmer Künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters. Neue inhaltliche Akzente setzte er z. B. mit einem Lehár-Zyklus, mit der Uraufführung von Auftragswerken in der Reihe Paradisi gloria und durch die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding. 2011 fand zudem bereits zum dritten Mal der Internationale Gesangswettbewerb Vokal genial in memoriam Marcello Viotti statt. Regelmäßig tritt das Münchner Rundfunkorchester bei Gastkonzerten in Erscheinung, so etwa beim Kissinger Sommer, beim Mozartfest Würzburg und beim Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen. Zudem ist es alljährlich bei den Carl-Orff-Festspielen in Andechs zu hören. Dank seiner zahlreichen CD-Produktionen ist das Münchner Rundfunkorchester kontinuierlich auf dem Tonträgermarkt präsent. Hervorzuheben sind hier vor allem die Sängerporträts mit renommierten Künstlern wie Vesselina Kasarova, Diana Damrau oder Peter Seiffert sowie die Opern- und Operettengesamtaufnahmen, etwa von Humperdincks *Dornröschen* und Lehárs *Zarewitsch*.

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER

Founded in 1952, in the course of its 60-year history, the Münchner Rundfunkorchester has developed into an ensemble with an enormously expansive artistic spectrum. Concert performances of opera with international stars and the Paradisi gloria series highlighting 20th and 21st century sacred music are just as much a part of its schedule as are children's and young people's concerts including supplemental educational programs, entertainingly hosted theme evenings or the performance of film scores.

Since 2006 Ulf Schirmer has been the Artistic Director of the Münchner Rundfunkorchester. He has set new accents in content with such programs as a Lehár cycle, the performance of commissioned works in the Paradisi gloria series and collaborations with the August Everding Bavarian Theatre Academy. In 2011, the Vokal genial (Choice Voices) International Singing Competition in memoriam Marcello Viotti already took place for the third time. The Münchner Rundfunkorchester has regular guest appearances at festivals such like the Kissinger Sommer, Mozartfest Würzburg and Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen. Furthermore, it can be heard at the annual Carl-Orff-Festspiele in Andechs. Thanks to its large number of CD productions the Münchner Rundfunkorchester is ongoingly represented on the recording market with such renowned artists as Vesselina Kasarova, Diana Damrau and Peter Seiffert as well as opera and operetta recordings of works like Humperdinck's *Dornröschen* (*Sleeping Beauty*) and Lehár's *Zarewitsch* (*Tsarevitch*).



Gesamtspielzeit: CD 1: 73:04, CD 2: 50:55
Booklet auf Deutsch / in English

Mark Stone · Jane Henschel · Gregg Baker
Rebecca Bottone · Diana DiMarzio · Jonathan Best
Adrian Dwyer · Ronald Sarm · Pascal Charbonneau

CD 1 Act 1
CD 2 Act 2

Book by Hugh Wheeler

Sweeney Todd
The Demon Barber of Fleet Street
A Musical Thriller

STEPHEN SONDHEIM

Brmedia
Service GmbH

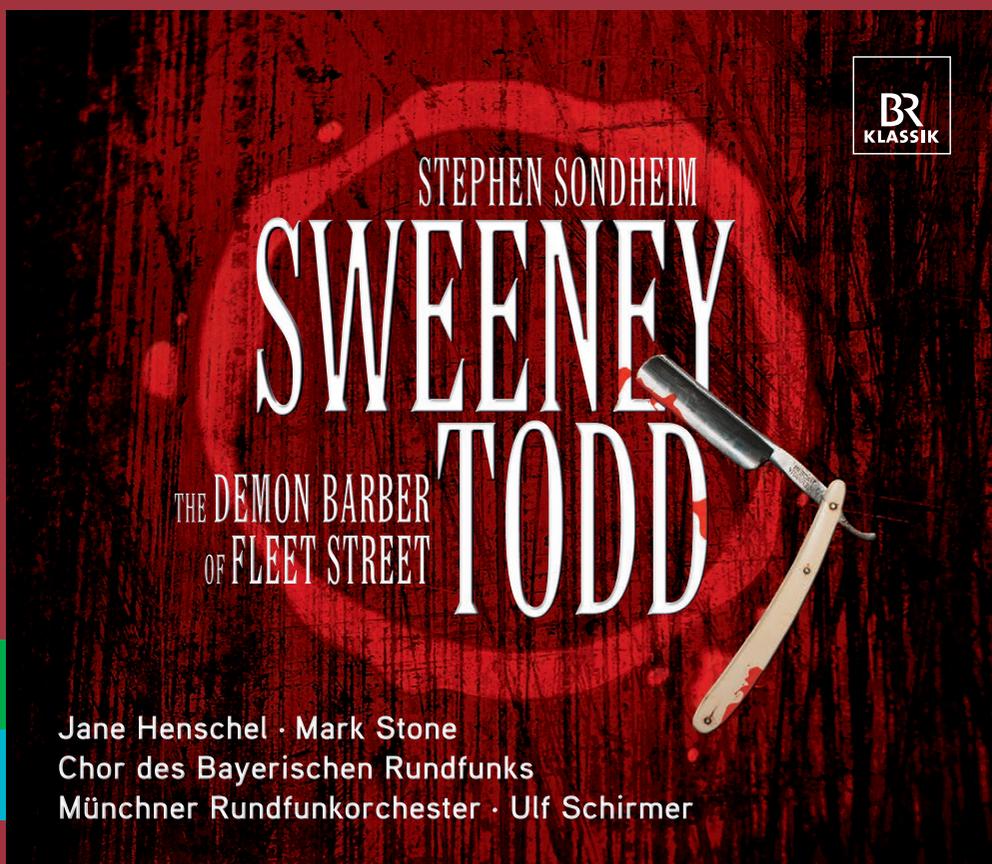


BR
KLASSIK

Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

STEPHEN SONDHEIM Sweeney Todd. The Demon Barber of Fleet Street
Chor des Bayerischen Rundfunks · Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

2 CD



Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchner Rundfunkorchester
Ulf Schirmer



STEPHEN SONDHEIM Sweeney Todd - The Demon Barber of Fleet Street
Chor des Bayerischen Rundfunks · Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

STEPHEN SONDHEIM Sweeney Todd - The Demon Barber of Fleet Street
Chor des Bayerischen Rundfunks · Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

STEPHEN SONDHEIM

Sweeney Todd
The Demon Barber of Fleet Street
A Musical Thriller

Book by Hugh Wheeler

CD 1 Act 1
CD 2 Act 2

Mark Stone · Jane Henschel · Gregg Baker
Rebecca Bottone · Diana DiMarzio · Jonathan Best
Adrian Dwyer · Ronald Samm · Pascal Charbonneau

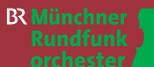
Gesamtspielzeit: CD 1: 73:04, CD 2: 50:55
Booklet auf Deutsch / in English



BRmedia
Service GmbH



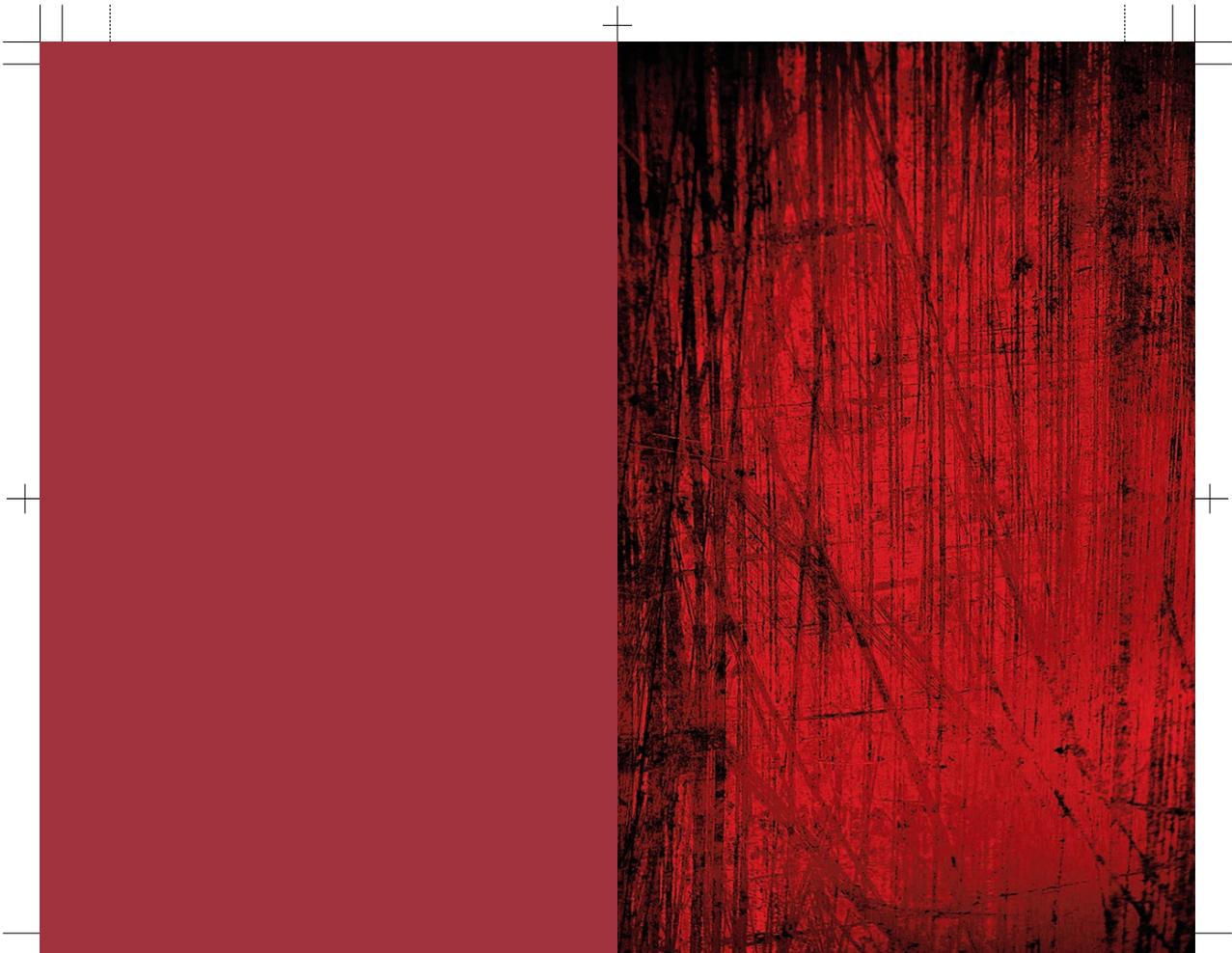
www.br-klassik.de/label



900316 ©+© 2012 BRmedia Service GmbH. All trademarks and logos are protected.
BR-KLASSIK, BR-Chor and Münchner Rundfunkorchester are trademarks of Bayerischer Rundfunk.
A CD-production of BRmedia Service GmbH. LC 20232. Made in the EU.

900316

900316



BR-KLASSIK LINERCARD 138 x 118 x 6,5 INSIDE

YELLOW MAGENTA CYAN BLACK PT 8883

STEPHEN SONDHEIM
SWEENEY TODD
THE DEMON BARBER OF FLEET STREET

BR Münchner
Rundfunk
orchester

BR Chor

BR
KLASSIK

Act 1

Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

CD 1



900316-01 © & © 2012 BRmedia Service GmbH · A CD-PRODUCTION OF BRmedia Service GmbH · ALL RIGHTS RESERVED · LC 20232 · MADE IN THE EU · BIEM/GEMA

BR LABEL CD1 900316-01

4C SCHWARZ PT 8883 PT 355 PT 632
+ HINTERGRUNDFARBE WEISS

STEPHEN SONDHEIM
SWEENEY TODD
THE DEMON BARBER OF FLEET STREET

BR Münchner
Rundfunk
orchester
BR Chor

BR
KLASSIK

Act 2

Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchner Rundfunkorchester · Ulf Schirmer

CD 2



900316-02-00 & © 2012 BRmedia Service GmbH · A CD-PRODUCTION OF BRmedia Service GmbH · ALL RIGHTS RESERVED · LC 20232 · MADE IN THE EU · BIEM/GEIMA

BR LABEL CD1 900316-02

4C SCHWARZ PT 8883 PT 355 PT 632
+ HINTERGRUNDFARBE WEISS